

13. internationales forum des jungen films

berlin
19. 2. – 1. 3.
1983

informationsprogramm

8

DER RIESE

Bundesrepublik Deutschland 1983
Produktion: Michael Klier/ ZDF

Ein Film von Michael Klier

Regie: Michael Klier
Buch: Michael Klier
Kamera, Technik: Frank Stehling
Schnitt: Michael Klier, Bettina Niedt
Ton, Assistenz: Bettina Niedt

Uraufführung: 20. Februar 1983,
Internationales Forum des jungen
Films, Berlin

Aufgenommen auf Video, transferiert
auf 16 mm, Farbe und s/w, 82 Min.

Der Film handelt vom Beobachten, von Blicken, die sehen, ohne gesehen zu werden, einer lichtscheuen Kunst des Lichtes und der Sichtbarkeit. Er zeigt Aufnahmen ferngesteuerter Überwachungskameras von Straßen, Flughäfen, Banken, Kaufhäusern und Villen. Versteckte Videokameras beobachten den Verkehr, die eigenen Kinder, die im Garten der Villa spielen, den Überfall eines Maskierten auf die Kassiererin eines Supermarktes. Hin und wieder fangen die Kameras kleine Geschichten ein. Auch die Polizei, das LKA, die Psychiatrie oder Testlabore werfen das Netz der Bilder aus.

Die dokumentarischen Aufnahmen der Überwachung fügen sich zu einer sciencefictionhaften Vision: nicht der Phantasie entsprungen, sondern die Ausgeburt unserer Wirklichkeit.

Michael Klier

In vielen Bereichen werden heute Videokameras zur Überwachung und Kontrolle eingesetzt. Wie ein unsichtbares Netz spannen sie sich über unser Leben, breiten sie sich aus auf Straßen, Flughäfen, in Tunnels, U-Bahnhöfen, Banken, Gefängnissen, in der Psychiatrie und an anderen Orten, von denen viele verborgen bleiben. Sie bilden das heimliche Observatorium einer lichtscheuen Kunst des Lichts und der Sichtbarkeit.

Anlaß zu diesem Projekt sind die verschiedensten Videobilder von Überwachungskameras. So gibt es im Zentrum Hamburgs drei Dutzend ferngesteuerter Kameras, deren Aufgabe die Verkehrsüberwachung ist, deren Anwendungsmöglichkeiten aber weit darüber hinaus reichen. Diese Kameras registrieren sachlich und scheinbar technisch neutral Ergebnisse auf Straßen und Plätzen, beobachten Personen und können ihnen unbemerkt bis in intime Situationen folgen. Bilder von nächtlichen Flughäfen, von städtischen Randzonen, von Bewegungen von Menschen, Bewegungen ihrer Augen (beispielsweise von der Blickfeldtestkamera) wirken in dieser Collage wie Dokumente von einem anderen Planeten. Grauerregende Szenen wie aus Science-fiction-Alpträumen entstehen.

Michael Klier geht es nicht darum, alle Situationen von Überwachungen und Kontrolle zu erfassen und sozialkritisch zu interpretieren, sondern er arbeitet das Moment heraus, in dem das Banale, Alltägliche der Funktionsweise dieser Systeme umschlägt ins Phantastische, Alptraumhafte. Diese Bilder halten fest, daß Orwells Vision von 1984 längst wahr geworden ist. Heute sind

der Überwachung und ihrem Schatten,
dem Voyeurismus, keine Grenzen gesetzt.

Bei den Videobildern handelt es sich
um Aufnahmen von Städten, Rändern,
architektonischen Ungetümen mit zu-
weilen einem Rest von Natur, die qua
elektronischem Bild wie ein Zitat
aus der Ferne wirkt. Das Beobachten,
Sehen, ohne gesehen zu werden, be-
schränkt sich aber nicht mehr auf die
Außenwelt. Es drängt nach innen.
Auch das Innere des Menschen soll
domestiziert werden. Das fängt bei
den vielen Kameras an, die die Men-
schen bei der Arbeit im Auge behalten,
und reicht bis in die Verhaltensfor-
schung, die sich der Kameras bei Tests
mit Menschen und Tieren bedient. Diese
Kameras sind auf eine bestimmte Weise
obszön, denn sie rücken dem Menschen
auf den Leib, können ihn seiner Würde
entblößen.

Dieses Allumfassende - außen und
innen - macht die Spannung und Bedro-
hung dieser Materialien aus: Die Welt
wird zum Labyrinth.

Hier erscheinen Ränder von Leben,
die als elektronische, stofflose
Bilderschemen warnen, daß das Leben
an vielen Stellen schon gar nicht mehr
vorkommt.

Michael Klier und Brigitte Kramer/
Das kleine Fernsehspiel

Biofilmographie:

Michael Klier (geboren 1943 in Karls-
bad), der in Berlin lebt, hat nach
längeren Aufenthalten in Paris und
dortigen Arbeitskontakten mit Truffaut
mehrere kurze Filme gemacht: so über
Rossellini, Tanner, Truffaut, Losey,
Kluge u.a.

Weiter Filme:

1970	<i>Jean-Marie Straub</i> , 30 Min.
1977	<i>Die erfolgreichen Piraten</i> , 45 Min.
1979	<i>Entweder es ist aus, oder es hat noch nicht angefangen</i> , 45 Min.
1980	<i>Godards Kameramänner</i> , 21 Min.
1983	<i>DER RIESE</i>